

Tagesthema

Papst Franziskus ist das neue Oberhaupt der katholischen Kirche. Wir fragten Leser:

Was erwarten Sie vom neuen Papst?



Robert Gans (69), Rentner, Oedelsheim
Eigentlich ist mir das egal, ich bin evangelisch. Der neue Papst setzt sich bestimmt gut für die ärmeren Menschen in der Welt ein, und er sollte das Zölibat abschaffen.



Katharina Gerland (14), Schülerin, Caldén
Gehofft hatte ich, dass mal ein Afrikaner Papst wird. Es wurden doch bisher immer nur Weiße gewählt. Aber der nun gewählte Papst Franziskus macht einen netten Eindruck.



Reinhard Fischer (51), Beamter, Caldén
Ich finde, es hätte ein Jüngerer sein sollen. Reformen erwarte ich vom Papst nicht. Denn, um die durchzusetzen, braucht es einen langen Atem und eine gute Gesundheit.



Gisela Batz (65), Rentnerin, Caldén
Schön, dass ein Südamerikaner gewählt wurde. Mir gefällt seine offensichtliche Bescheidenheit und sein Sinn für die Armen. Ansonsten interessiert mich der Papst nicht so sehr.



Anni Turzer (66), Rentnerin, Hofgeismar
Nach meinem Geschmack hätte er gern etwas jünger sein dürfen. Gut finde ich, dass er sich für die Armen einsetzt. Seine Ablehnung der Homo-Ehe finde ich unzeitgemäß.



Gerda Metz (72), Rentnerin, Hofgeismar
Eigentlich halte ich viel vom neuen Papst. Er wirkt fortschrittlicher als sein Vorgänger. Die ihm nachgesagte Bescheidenheit imponiert mir außerdem...
Fotos: pbb (3), zta (2), jdx



Von Franziskus überrascht: Der Kasseler Dechant Harald Fischer hatte den Argentinier nicht auf der Rechnung. Foto: Fischer

„Popkultur wie ums englische Königshaus“

Dechant Fischer sieht Medienhype um Papst kritisch
KASSEL/HOFGEISMAR. Der Kasseler Dechant Harald Fischer, der auch zuständig ist für die katholischen Gemeinden im Altkreis Hofgeismar, war überrascht von der Wahl, aber er hat keine überhöhten Erwartungen an den Papst. „Kirche lebt von der Gemeinde, von der Ortskirche, von den glaubenden Mitchristen. Das Haupt der Kirche ist Jesus Christus, der Papst ist Diener. Er hat eine Bedeutung für die Kirche, aber von ihm kommt nicht das Heil“, sagte Fischer im Gespräch mit unserer Zeitung.

Unterhaltungswert, wenn mit alten Requisiten Hofzeremonien abgehalten werden. „Diese ganze Kirchenfolklore sehe ich kritisch“, sagt Fischer.

Möglicherweise werde Franziskus der Überraschungspapst, „den wir in dieser Zeit gebraucht haben. Aber ich weiß auch: Die Probleme der Kirche sind so groß, dass ein Mann damit überfordert ist.“ Kirche sieht der Dechant nicht als autoritäre Organisation. Insofern erwarte er von Franziskus, dass er den römischen Zentralismus abbaut.

An Problemen wie dem Missbrauchs-Skandal und den dubiosen Finanzgeschäften im Vatikan könne der neue Papst nicht vorbegehen. Es sei die Frage, wie er sie angehen werde. (bal)

„Unglaublich sympathisch“

Die ersten Auftritte des neuen Papstes Franziskus erfüllen Katholiken mit Freude

VON GERD HENKE

HOFGEISMAR. Dass die Wahl des neuen Papstes dann doch schon nach zweitägigem Konklave perfekt war, hat viele überrascht. Durchweg mit Freude erfüllt Katholiken in der Region, wie Franziskus bei seinen ersten Auftritten auf die Menschen wirkt. „Ich freue mich sehr über diese Wahl“, sagt Martin Schöppe, Pfarrer von Sankt Peter in Hofgeismar. Schon mit seinen ersten Worten habe der neue Papst sich viel Sympathie erworben, beeindruckend sei seine Schlichtheit. Dass Kardinal Bergoglio sich als Papst den Namen Franziskus gegeben hat, sei offenbar Programm. „Das steht für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“, so Schöppe. Gerade was Letztere betrifft, erwartet sich der Hofgeismarer Pfarrer wichtige Impulse für die ganze Welt vom neuen Papst.



Martin Schöppe

scheidenheit von Franziskus tief beeindruckt. Dass Kardinal Bergoglio bis zu seiner Wahl als Erzbischof von Buenos Aires direkt an der Basis gewirkt hat und nicht schon jahrelang im Vatikan saß, spreche dafür, dass er das Leben und die Sorgen der Menschen kenne und weiß, welche Probleme Familien haben. Leitschuh erwartet vom neuen Papst, dass er den Reformstau der Kirche auflöst und sich den großen Fragen widmet, beispielsweise, welche Rolle die Frauen künftig spielen solle und wie mit Fragen der Empfängnisverhütung umzu-



Marcus Leitschuh

gehen ist. „Ich hoffe“, so Leitschuh, „dass er die gesellschaftliche Realität wahrnimmt.“

Reformen müssten nach dem zweiten vatikanischen Konzil ein permanenter Prozess der Kirche sein, sagt Pfarrer Thomas Seifert, Grebenstein. Nur müsse in diesem Prozess die Wesensart der Kirche erhalten bleiben. Seifert erwartet, dass Verhältnisse, die das Gesicht der Kirche entstellen, im neuen Pontifikat „nachjustiert werden“. Den Papst sieht der Pfarrer als Werkzeug Gottes. Den ersten Auftritt des Papstes wertete auch Seifert als po-



Thomas Seifert

sitiv, darin habe sich dessen Andersartigkeit gezeigt.

„Ich freue mich mit den Katholiken über die zügige Wahl des neuen Papstes“, sagt Wolfgang Heinicke, Dekan des evangelischen Kirchenkreises Hofgeismar. Gespannt ist der Protestant, wie sich die Tatsache, dass der neue Papst aus Lateinamerika kommt, auf die Ökumene auswirkt. Da wünscht sich Heinicke Fortschritte. Der Name Franziskus sei programmatisch zu verstehen. „Inwiefern sich das auf das Handeln der Kirche auswirken wird, bleibt ebenfalls abzuwarten“, so Heinicke.



Wolfgang Heinicke

Bürger haben das Wort

Windkraft-Standorte jetzt öffentlich – Steckbriefe für jedes Gebiet

KREIS KASSEL. Die Windkraft soll in Nordhessen kräftig ausgebaut werden. Alle Standorte sind im Teilregionalplan Energie verzeichnet, der von heute, 15. März, bis 14. Mai im Regierungspräsidium Kassel (Steinweg 6, Raum 112) und in den Verwaltungen der Landkreise sowie im Kasseler Rathaus öffentlich ausgelegt wird. Innerhalb der zwei Monate können die Bürger ihre Bedenken und Anregungen schriftlich niederlegen.

Erstmals räumt das Regierungspräsidium (RP) Kassel auch die Möglichkeit ein, die Planung übers Internet einzusehen und Stellungnahmen per E-Mail abzugeben. Die Adresse dafür lautet regionalplanung@rpk.sachsen.de.

Die Vorranggebiete für Windenergie werden in dem Planungsentwurf einzeln in Steckbriefen beschrieben. Hier können sich die Anwohner darüber informieren, welche Belange berücksichtigt sind. Laut RP-Sprecher Michael Conrad kann man im Inter-

net auch direkt in die Karte mit den Windkraft-Standorten klicken und seine Meinung dazu äußern. Die Seiten sind



Mehr Windkraft: Bei Liebenau im Landkreis Kassel steht dieses Windrad. Archivfoto: Thiele

www.rp-kassel.de (dort nach Online Beteiligungsverfahren Teilregionalplan Energie Nordhessen 2013 suchen) und www.buergerbeteiligung-hessen.de (Teilregionalplan Nordhessen).

Neben der Windkraft beschäftigt sich der Regionalplan auch mit Fotovoltaik, Biomasse, Wasserkraft, Geothermie und dem Thema Fracking. Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens werden die Stellungnahmen abgewogen und entweder eingearbeitet oder verworfen. Im August und September soll es eine zweite Phase der Offenlegung der dann überarbeiteten Pläne geben.

Endgültig beschlossen werden soll der Regionalplan Energie im Oktober. Die Entscheidung trifft die Regionalversammlung, die Vertretung der Kreise und Kommunen im Regierungsbezirk Kassel. (hog)

Weitere Informationen zum Teilregionalplan Energie auf www.rp-kassel.de (Erneuerbare Energien/Windenergie)

Unser Immobilienservice:**

- Ihre Immobilie sucht einen Käufer?
- Sie streben Wohneigentum an?

Dann sind wir für Sie gerne unterwegs!

Ihr Immobilienberater
Stefan Vettermann
Tel. 01 78 / 7 12 34 29
oder über
0 55 74 / 7 06-1 12

Finanzieren mit

1,45%*

Mehr Informationen in Ihrer Sparkasse oder Ihrem LBS FinanzCenter!

* 1,45 % p. a. gebundener Sollzins mit einem neuen Classic N-Bausparvertrag 1,82-2,17 % effektiver Jahreszins

www.LBS-HT.de
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.
LBS Hessen-Thüringen, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe

Stadtparkasse Grebenstein

www-stadtparkasse-grebenstein.de

** in Kooperation mit der KS-Sparkassen-Finanzdienstleistungen GmbH